

Er scheint  
an allen Werklagen  
Beylagpreis  
in der Werklage 250.—  
in den Ausgabenstellen 250.—  
durch Bettungsboten 300.—  
am Postamt 275.—  
ins Ausland 20 deutsche Mark.

Verlagspreis: 4248, 2275.  
3110, 8249

Postfachkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Bezugsnehmer seinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

# Pöfener Tageblatt

(Pöfener Warte)

Abgegebener  
f. d. Grundstücke in  
Angelegenheit innerhalb  
Polen 40.—  
Reklameteil 120.—  
Für Aufträge aus  
Deutschland 250.—  
in Reklameteil 10.—  
in deutscher Mark.

Telegrammadresse:  
Tageblatt Pöfener

Osekowe Konto für Polen: P. K. O. Nr. 20/283 in Pöfener

## Die Neubildung des französischen Kabinetts.

### Briands Abgang.

Die Zusammenkunft in Cannes ist aufgebrochen. Das ist das unmittelbare Ergebnis der Kriege in Paris. Alle überflüssigen Erwartungen, die an Cannes geknüpft wurden, waren deshalb trügerisch, weil das Augenmaß für die parlamentarischen Machtverhältnisse in Frankreich fehlte. Wohl gemerkt, für die parlamentarischen, nicht für die politischen Machtverhältnisse. Es ist wahrscheinlich, daß, wenn die französische Kammer morgen auflöst wird, eine andere Mehrheit aus den allgemeinen Wahlen hervorgeht. Einstweilen aber regiert in der Kammer, aber noch mehr im Senat der nationalisierte Block. Dieser gibt den Ton an, dieser hat auch Briand sein Mißtrauen ausgedrückt, noch ehe er es auf eine Abstimmung in der Kammer ankommen ließ. Sie wäre nicht viel anders ausgefallen, sie hätte ihm das Vertrauen versagt, so daß Briand ohnedies nichts anderes als der Rücktritt übrig geblieben wäre. Als Nachfolger Briands wird Poincaré genannt. Das ist kein Zufall, noch weniger ein Verlegenheitsausweg. Poincaré galt schon als Nachfolger von Lohues. Wenn er heute auf die Szene tritt, so ist das ein Beweis dafür, wie stark sich Frankreich fühlt, wie überlegen es sich auch gegenüber England hält. Poincaré ist der Vertrauensmann des französischen Finanzkapitals, und des von ihm gegründeten und geleiteten nationalistischen Blocks. Dieser Block vereint Frankreich; er ist es, der die Minister ernannt, die seine Ämter auszufüllen haben. Und diese Ämter sind eindeutig klar. Der Versailler Vertrag soll vollzogen, das, was er mittelbar enthält, die Abgrenzung, durch diesen Vollzug erreicht werden. Poincaré ist der Mann, der diesen Vollzug versuchen wird. Wenn Deutschland nicht im Buchstaben Sinne erfüllt, so hat es neue Gewaltmaßnahmen zu erwarten. Das war aber schon im Frühjahr, mindestens nach dem Londoner Ultimatum vorzusehen. Die Politik Poincarés ist eindeutig klar. Er will durch das verkoppelte System der Gewaltmaßnahmen die Rheinregion erobern, die Frankreich im Versailler Vertrag nicht erhalten konnte. Wenn die Eroberung auch dem französischen Energie schmeichelt, der Friede Europas ist dadurch dauernd bedroht. Das fühlt auch England, weshalb es die Ausübung des Versailler Vertrages unter Verschärfung der Bestimmungen zu sichern sucht, ohne Rücksicht darauf, daß den wirtschaftlichen Tatsachen Gewalt angetan wurde. England war nicht frei in seinen Entschlüssen, sondern von einer Wirtschaftskrise bedroht, die ihre Schatten vorauswirft und die Entschlüsse der Politiker beinträchtigt. Lloyd George hat das in seiner Denkschrift an Briand ausgedrückt, ohne aber die Folgerungen zu ziehen, die sich aus einer unnachgiebigen Haltung Frankreichs ergeben würden. Die Verhandlungen in Cannes sind durch den Abgang Briands vorläufig erledigt. Bis ein neues Ministerium ernannt wird, vergehen immerhin einige Tage, selbst dann, wenn das Kabinett Poincaré morgen gebildet und gewappnet auf die Bühne springt. Poincaré kann nicht den Faden da wieder aufnehmen, wo ihn Briand zu Ende geponnen hat. Umso weniger, als Poincaré mit Äußerungen des nationalistischen Blocks zu rechnen hat, die in Cannes kaum auf Verständnis stoßen werden. Als Poincaré vor Jahr und Tag als Nachfolger Lohues genannt wurde, gab es ein deutliches Abwürgen in der englischen Presse. Die Verhältnisse haben sich seitdem wenig oder gar nicht geändert. Aber Poincaré kann nicht ohne weiteres die Ausführung des Versailler Vertrages gegen Deutschland erzwingen. Er muß die Zustimmung der Verbündeten einholen. Poincaré kann erklären, daß Frankreich entschlossen ist, alle Sicherungen für sich in Anspruch zu nehmen. Das bedeutet, daß es keinen Wiederaufbau Europas gibt, daß die Wirtschaftskrise sich verschärft. Ob die Auffassung, daß der Abgang Briands den Zahlungsaufschub nicht verleiht, richtig ist, läßt sich noch nicht übersehen. Die Erwartungen in dieser Hinsicht dürfen nicht zu hoch gespannt werden, weil sonst schwerste Enttäuschungen unausweichlich sind. Eine Auflösung der französischen Kammer ist vorläufig nicht zu erwarten, was auch aus der Haltung Millerands gegen Briand zu folgern ist.

### Poincarés Politik.

Paris 15. Januar. Poincarés Bemerkungen zur Bildung seines Kabinetts haben auf Schmetterlinge. Die radikale Sozialisten haben beifolgend den an ne erlangenen Rat, 2 Mitglieder der Partei in das neue Kabinett zu ernennen, abgelehnt. Sie betonen zwar, daß diese Ablehnung keine Stimmabgabe an Poincaré bedeutet, doch ist zu erwarten, daß diese Gruppe die über mehr als 80 Sitze in der Kammer verfügt, in die Opposition gehen wird. Das Kabinett Poincaré wie es nunmehr zu Stande gekommen wird, wird vorläufig ganz sein, um das Maximum in der Welt und bei den Unterhändlern darlegen zu können. Die französische Politik wird den Wunsch nach einer Allianz mit England in den Vordergrund stellen und Deutschland gegenüber als nach es Ziel eine verstärkte Kontrolle der Finanzen und der Wirtschaft anstreben.

### Pöfener Pressepolitik.

Paris, 15. Januar. Poincaré gab eine Erklärung ab, in der er sagte, er werde mit allen Kräften versuchen, das Abkommen mit England zum Abschluß zu bringen. Das französisch-englische Abkommen, das Poincaré abzuschließen hofft, werde aber

anders lauten als der veröffentlichte englische Entwurf. Dieser Entwurf enthalte zu viel Lücken. Vor allem würde darin nichts für die schwierigste Zeit, das heißt für die Zeit nach den nächsten zehn Jahren verabschiedet. Ferner äußerte sich Poincaré, daß er über die jetzige Methode der Verhandlungen mit den Alliierten zu sprechen gedenke. Seiner Ansicht nach haben sich die obersten Entente-Räte überlebt. Die Ministerpräsidenten sollten öfter und näher miteinander sprechen, aber nicht in Palästen oder in Kinos. Auch sollte kein Oberster Rat einberufen werden, bevor die Arbeiten nicht durch die Gesandten genügend vorbereitet seien.

### Poincaré über die Konferenz von Genua.

Paris, 15. Januar. Auf eine Frage nach der Stellung Frankreichs zu der bevorstehenden Konferenz in Genua sagte Poincaré, daß diese Frage nicht positiv beantwortet werden könnte, solange Amerika sich über seine Teilnahme an der Konferenz nicht ausgesprochen hätte.

### Ein nationales Kabinett.

Paris, 15. Januar. Poincaré sagte, das neue Kabinett würde ein nationales sein, vor allem Dingen für die Durchführung der Friedensbedingungen Sorge tragen und die Rechte Frankreichs verteidigen. Das neue Kabinett wird keinen politischen Charakter haben. Seine wichtigste Aufgabe wird sein, alle zu vereinen, die Gemüter zu beruhigen, den Weltfrieden wieder herzustellen. Poincaré erklärte ferner, daß er sich hauptsächlich mit der inneren Politik befassen werde. Er sei kein Anhänger der Einberufung des Obersten Rates. Dagegen beabsichtige er, sich häufiger unmittelbar mit Lloyd George zu verständigen, als es bisher der Fall gewesen sei.

### Die Verteilung des Ministerportefeuilles.

Paris, 15. Januar. Gestern empfing Poincaré Manu und Delahaye. Den Finanzministerposten hat Poincaré Delahaye den Posten des Innenministers Manu angeboten. Den Posten des Ministers für Verfassungssachen sowie den des Eisenbahnministers wird Maginot übernehmen. Das Portefeuille des Ministers für die befreiten Gebiete wurde Lardieu angeboten, jedoch hat dieser bisher noch keine Antwort darauf erteilt. Doumer und Herriot haben ihre Mitarbeit im Kabinett abgelehnt ebenso Viviani, der weiterhin der Repräsentant Frankreichs im Völkerbund bleiben will. Der Posten des Vizepräsidenten des Kabinetts und den des Justizministers hat Poincaré Barthou angeboten. Falls Barthou dem Vorschlag annimmt, wird Ribot Kriegsminister werden.

Paris, 15. Januar. Poincarés Liste des Kabinetts sieht folgendermaßen aus: Ministerpräsident und Außenminister: Poincaré, stellv. Ministerpräsident und Justizminister: Barthou, Innenminister: Maunoury (?), Finanzminister: Delahaye, Kriegsminister und Minister für Pensionsangelegenheiten: Maginot, Kultusminister: Leon Berard, Eisenbahnminister: Sarraut, Minister für öffentliche Arbeiten: Le Troquer, Gesundheitsminister: Alexander Berard, Marineminister: Riberti, Landwirtschaftsminister: Cheron, Minister für die befreiten Gebiete: Ribet, Minister für Handel und Gewerbe: Diet.

Paris, 15. Januar. In der angegebenen Liste des neuen Kabinetts sind folgende Änderungen zu verzeichnen: Alexander Berard hat darauf verzichtet, das Portefeuille des Gesundheitsministers anzunehmen. Diesen Posten haben Albert Berthollet und Paul Strauß übernommen. Die Unterstaatssekretariate sind folgendermaßen besetzt worden: Colrat Unterstaatssekretär im Präsidium des Ministerrates, Rio-Paul, Laffont und Laurent Chyna haben wiederum drei Unterstaatssekretariate im Ministerium für öffentliche Arbeiten, und zwar das für Angelegenheiten der Handelsflotte, das Sekretariat für Post und Telegraphen und das für die Luftschifffahrt übernommen. Das Unterstaatssekretariat im Kultusministerium hat wiederum Gaston Vidal inne.

### Pressestimmen zur Kabinettsbildung.

Paris, 15. Januar. Das „Journal des Debats“ bespricht die Kabinettsbildung in seinem Leitartikel, der mit folgenden Worten endet: „Keineswegs haben eine moralische Richtung oder sonstige Antriebe den Fall des Kabinetts Briand verursacht. Dieses Kabinett wurde deshalb gestürzt, weil es nicht verstanden hat, sich die Anerkennung seiner Politik zu verschaffen, die von den Präsidenten der Kammer und des Senats verurteilt wurde. Aus den von den Versammelten mit Beifall ausgerufenen Worten an Lloyd George geht nicht die Überzeugung hervor, daß Frankreich, indem es Briand stürzte, das nur deshalb tat, weil seine Politik zum Bruch des französisch-englischen Bündnisses hätte führen können.“

Paris, 15. Januar. Die Presse betont bei Besprechung der Ministerliste, daß der Rücktritt Briands für ganz Frankreich unerwartet gekommen sei, da die Kammer ihm am Vortage der Konferenz in Cannes mit bedeutender Stimmenmehrheit ihr Vertrauen ausgesprochen habe. Wenn man bedenke, daß Briand als Haupt der Regierung im Namen ganz Frankreichs sprechen müsse, und daß er infolgedessen manchmal der einmütigen Unterstützung des gesamten Parlaments bedürfe, so könne man nur Worte der Anerkennung für die Motive haben, die Briand zum Rücktritt bewogen. Die Presse erinnert an die Verdienste Briands und betont die Bedeutung des durch Briand geschaffenen Werkes; als Beispiele führt die Presse unter anderem den Abschluß des Friedens mit der Türkei, die Wiederherstellung der Beziehungen zum Vatikan und die energische Verteidigung der Interessen Frankreichs in Washington an.

London, 15. Januar. „Times“ bespricht die Kabinettsbildung in Frankreich. Dort ist unter anderem zu lesen: „Die unumwundene Anerkennung der Verdienste der Konferenz in Cannes ist für die Entente sowie für die ganze Welt unvorstellbar. Das bedeutet jedoch keineswegs, daß Frankreich oder das französische Parlament bezüglich des französisch-englischen Vertrages eine oppositionelle oder gleichgültige Haltung einnehmen.“ Das Blatt ist überzeugt, daß der neue französische Ministerpräsident die Ziele verfolgen wird, wie sein Vorgänger, und nicht auf demselben Wege. Frankreich und England müssen auf jeden Fall weiter zusammenarbeiten.

### Der Eindruck in Polen.

Warschau, 15. Januar. In Warschau werden politischen Kreisen Polens der Fall der Abgrenzung, die die Änderung des Kabinetts in Frankreich und die Wahl Poincarés auf die Interessen Polens einen günstigen Eindruck haben wird. Die Kabinettsänderung in Frankreich werde auf die Politik Frankreichs bezüglich Englands keinen

Einfluß haben. Frankreich werde weiterhin in engem Einvernehmen mit der englischen Regierung handeln, in der der Präsident Poincaré viele Freunde und Anhänger hat.

### Poincaré und Lloyd George.

Paris, 15. Januar. Das „Echo de Paris“ nimmt an, daß das Zusammentreffen Lloyd Georges mit Poincaré dazu beitragen werde, etwaige Meinungsverschiedenheiten zwischen diesen beiden Staatsmännern zu beseitigen. Die Zusammenkunft beider Premierminister wird viele Mißverständnisse aus dem Wege räumen und die Lage aufklären. Dadurch werden die weiteren Verhandlungen betreffs der Reparationen sowie der durch Frankreich geordneten Garantien und auch betreffs des französisch-englischen Garantievertrages ermöglicht werden.

Paris, 15. Januar. Die Pariser Blätter richten ihr besonderes Augenmerk auf die Beratungen zwischen Poincaré und Lloyd George. Die Presse ist der Ansicht, daß die Konferenz der beiden Ministerpräsidenten eine vollkommene Klärung der Lage herbeiführen wird, so daß dann die Verhandlungen, welche den Garantievertrag und die deutschen Entschädigungen betreffen, unter den bestmöglichen Bedingungen fortgesetzt werden können. Alle Blätter betonen die tiefe Sympathie, welche Poincaré für England hegt, und erklären, daß der Vertrag mit England an erster Stelle in den Bemühungen der Auslandspolitik stehen müsse. „Matin“ erklärt, daß der Abschluß eines Abkommens mit England von allen Franzosen ersehnt wird. Aber es müßten die vorhandenen Lücken des gegenwärtigen Entwurfs ausgefüllt werden. Besonders zu beachten ist, daß der Vertrag eine Vorgehensweise Englands gegenüber Frankreich vorsieht, dagegen aber keine solche Frankreichs gegenüber England. Betreffs der Konferenz in Genua betonen die Blätter, daß Amerika erst nach einer gewissenhaften Prüfung der Angelegenheit einen Beschluß fassen wird. Auch Frankreich müßte, so schreibt der „Matin“, genügend Zeit haben, diese Frage zu prüfen.

### Lloyd George in Paris.

Paris, 15. Januar. Lloyd George traf gestern um 2 Uhr 50 Min. in Paris ein. Er wurde auf dem Hauptbahnhof von Briand und dem englischen Gesandten in Paris, Lord Hardinge, empfangen und dem Lloyd George noch vor Verlassen des Bahnhofes, eine Aussprache hatte.

### Lloyd Georges Abreise nach London.

Paris, 15. Januar. Lloyd George ist mit der ganzen englischen Delegation nach London abgereist.

## Deutschland erhält das Moratorium.

Berlin, 15. Januar. Die deutsche Regierung erhielt die Mitteilung, daß der Wiedergutmachungsausschuß Deutschland die Stundung der Raten für Januar und Februar unter gewissen Bedingungen gewährt habe.

### Die Einzelheiten des Beschlusses.

Paris, 15. Januar. Der Wiedergutmachungsausschuß beschloß, der deutschen Regierung eine vorläufige Verzugsfrist für die am 15. Januar und 15. Februar fälligen Raten zu gewähren, soweit diese Zahlungsverpflichtungen durch geleistete oder noch zu leistende Vorzahlungen und durch Sachlieferungen und durch Einnahmen aus dem Recovery-Akt, die schon eingegangen sind oder bis zu den oben genannten Daten eingegangen sein werden, nicht schon gedeckt sind, und zwar unter Vorbehalt der nachstehenden Bedingungen: 1. Während der vorläufigen Verzugsfrist zahlt die deutsche Regierung alle 10 Tage 31 Millionen Goldmark in zugelassenen Devisen. Die erste Zahlung erfolgt am 18. Januar 1922. 2. Die deutsche Regierung unterbreitet binnen 14 Tagen der Reparationskommission einen angemessenen Reform- und Garantieplan betreffend das deutsche Budget und den deutschen Papiergeldumlauf, sowie ein vollständiges Programm für die Vorzahlungen und Sachlieferungen für das Jahr 1922. 3. Die vorläufige Verzugsfrist geht zu Ende, sobald die Reparationskommission oder die alliierten Regierungen über den oben unter Nr. 2 erwähnten Entwurf und das Programm eine Entscheidung getroffen haben. — Die Differenz zwischen den tatsächlichen Abzahlungen und den geschuldeten Summen wird fällig binnen vierzehn Tagen, nachdem die Alliierten über die von Deutschland unterbreiteten Pläne eine Entscheidung getroffen haben.

### Deutsche Pressestimmen.

Berlin, 15. Januar. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Es wäre falsch, die Zahlungsverpflichtungen zu überschätzen. Sie stellt lediglich ein Provisorium für die vom Obersten Rat in Cannes in Aussicht genommene provisorische Regelung dar. Dieses ganze Provisorium habe offenbar nur den Zweck, Zeit zu gewinnen für eine erneute Prüfung der deutschen Zahlungen mit der französischen Regierung.“ — Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: „Da Deutschland 200 Millionen zur Verfügung hat, gewinnt es durch den vorläufigen Aufschub eine Frist von etwa 2½ Monaten.“ — „Freuzzeitung“ und „Deutsche Tageszeitung“ sind sich darin einig, daß nicht ein Zahlungsaufschub, sondern nur eine völlige Abänderung des Londoner Zahlungsplanes Deutschland aus dem Dilemma herausführen könne. — Der „Tag“ sieht aus dem vorzeitigen Abbruch der Konferenz für Deutschland den Vorteil erwachen, daß es jetzt selbst einen Reform- und Garantieplan der Entente unterbreiten könne, während vorher die Garantien von der Entente diktiert werden sollten. — Der „Vorwärts“ stellt fest, daß durch die Entscheidung der Reparationskommission ein wichtiger Präzedenzfall geschaffen sei. Denn das erste Zahlungsverhältnis sei erfolgt, ohne daß die Entente diese Gelegenheit zu einem gewalttätigen Vorgehen auszunutzen. Ein solches Vorgehen wird auch in Zukunft nicht möglich sein, so lange Deutschland den Beweis zu erbringen imstande ist, daß es tut, was es kann, und daß man von ihm mehr fordert, als es zu leisten imstande ist.

### Die letzte Sitzung in Cannes.

Cannes, 15. Januar. Der Sonderberichterstatter der Habas-Agentur teilt folgendes mit: Die Sonnabend-Sitzung des Obersten Rates dauerte von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags. Lloyd George verlas ein Telegramm Briands, in dem er die Nachricht von seinem Rücktritt mitteilte. Der Oberste Rat beschloß, daß Lloyd George, an Briand Telegramme abzusenden und diesem das Bedauern des Obersten Rates anlässlich seines Rücktritts und des Abbruchs der Verhandlungen auszusprechen. Der Oberste



Nat beschäftigte sich darauf mit der Lage, die durch die Abreise der französischen Delegation geschaffen wurde. Bonomi erhielt den Auftrag, Einladungen zur Konferenz nach Genoa zu versenden. Die noch nicht endgültig gefasste Entscheidung wurde erneut einer Prüfung unterzogen. Darauf wurde der Wiedergutmachungsausschuss zum Bericht aufgefordert. Der Vorsitzende der Kommission, Louis Dubois, verlas den vom Wiedergutmachungsausschuss gefassten Bericht. Die deutsche Delegation, die ebenfalls eingeladen wurde, wurde von dieser Entscheidung benachrichtigt. Rathenau nahm im Namen der deutschen Regierung die Entscheidung zur Kenntnis und fügte hinzu, daß von deutscher Seite kein Anlaß vorliege, eine Verzögerung eintreten zu lassen. Da Verhandlungen über die Bezahlung der Rente am 15. d. Mts. im Gange sind, Rathenau nahm darauf die Einladung Deutschlands zur Konferenz in Genoa entgegen. Alle Delegierten haben am Sonnabend Cannes verlassen.

### Eine neue Sitzung des Obersten Rates.

Cannes, 15. Januar. In alliierten Kreisen in Cannes fürchtet man, daß die Wirtschaftskonferenz von Genoa vollkommen zwecklos sein würde, weil Frankreich seine Politik ändern wird. Man glaubt jedoch, daß die Konferenz von Genoa stattfinden wird, weil die Einladungen dazu schon erangen sind und daß auch das englisch-französische Abkommen in Wirksamkeit treten werde. Man ist in Cannes der Ansicht, daß eine neue Sitzung des Obersten Rates in etwa 10 Tagen in Paris oder London stattfinden wird.

### Die Abreise der deutschen Delegation aus Cannes.

Paris, 15. Januar. Die deutschen Delegierten verließen Cannes am Freitagabend. Vorher wurde ihnen die Einladung zur Konferenz in Genoa übergeben.

### Lloyd Georges Abreise aus Cannes.

Paris, 15. Januar. Lloyd George verließ Cannes am Freitag nachmittag um 5 Uhr. Es heißt, daß der Wiedergutmachungsausschuss seine Beratungen mit den deutschen Delegierten in Paris fortzusetzen beabsichtigt.

### Karelien vor dem Völkerbund.

Genf, 15. Januar. Der Völkerbundrat hat eine Entscheidung angenommen, in der er seine Bereitwilligkeit erklärt, die karelsche Frage zu lösen, falls nicht vorher hierüber zwischen Finnland und Rußland ein Einverständnis zustande kommt. Da Sowjetrußland nicht Mitglied des Völkerbundes ist, werden Finnland, Litauen oder Polen Informationen einlegen und den Völkerbundrat von den Absichten der Sowjetregierung benachrichtigen, sowie bei der Lösung des Konfliktes behilflich sein.

### Politische Tagesneuigkeiten.

Die deutsch-lettischen Verhandlungen. Die erste Sitzung der deutsch-lettischen Abrechnungskommission für Kriegsschäden wurde durch eine Ansprache des lettischen Finanzministers Kallning eröffnet. Im Namen der deutschen Delegation antwortete ihr Vorsitzender Ministerialrat Lindenberg vom Reichsfinanzministerium. Es wurden Organisationsfragen besprochen und das Präsidium gewählt, dem von deutscher Seite außer Herrn Lindenberg Hauptmann von Jagow vom Reichswehrministerium und Oberregierungsrat Meierhof vom Wiederaufbauministerium, von lettischer Seite Finanzminister Kallning, Hermanowitsch und als Konstanten Senator Loeber angehören. In der folgenden Sitzung wurde darüber verhandelt, auf welche Periode sich die gegenseitige Abrechnung erstrecken sollte. Die lettische Delegation stellte die Forderung auf, daß die Abrechnung auf die gesamte Kriegszeit ausgedehnt werden solle. Diese Forderung ist der deutschen Delegation um so unerwarteter gekommen, als beim Abschluß des deutsch-lettischen Abkommens vom 15. Juli 1920 bei beiden Parteien volle Übereinstimmung darüber herrschte, daß sich die Abrechnung nur auf die Zeit seit Bestehen des selbständigen lettischen Staates beziehen könne. Eine Einigung ist in der Kommission bisher nicht erzielt worden.

Das Abkommen Österreichs mit der Tschechoslowakei. Der Ausschuss des Abgeordnetenhauses hielt gestern eine Sitzung ab, in der Ministerpräsident Dr. Benesch eine Erklärung über das Abkommen mit Österreich abgab und ausführte, daß der zwischen ihm und dem ehemaligen österreichischen Kanzler Dr. Renner vereinbarte Vertrag auf wirtschaftlichen Voraussetzungen basierte und eine erhebliche Hilfe für Österreich bedeute. Der Ministerpräsident stellte fest, daß es in diesem Abkommen keinerlei militärische Verpflichtungen gebe. Es wurde lediglich vereinbart, daß beide Staaten eine wohlwollende Neutralität beobachten, falls einer von ihnen angegriffen werden sollte.

Das Memelländisch-litauische Wirtschaftsabkommen ist abgeschlossen. Die Verhandlungen über das von litauischer wie memelländischer Seite vereinbarte Wirtschaftsabkommen zwischen Litauen und dem Memelland sind plötzlich abgebrochen worden und zwar auf Verlangen der französischen Verwaltung an die Memelländer. In Memel sieht man in diesen französischen Schritt eine neue Bestätigung dafür, daß Frankreich ein französisches Protektorat über Memel in engster Anlehnung an Polen anstrebt.

Admiral Lord Reading. Der Staatssekretär für Indien Montague und der Vizegouverneur von Indien Lord Reading, mit seinem wirklichen Namen Rufus Isaacs, sind von ihren Ämtern zurückgetreten. Man nimmt an, daß die unfreundliche Aufnahme, die der Prinz von Wales auf seiner jüngsten Reise in Indien fand, die letzte Ursache dieser Wendung war, während die Hauptursache darin zu suchen sei, daß das Scheitern der Londoner Politik in Indien hauptsächlich diesen beiden Beamten zuzuschreiben sei.

### Aus den Seimausschüssen.

Warschau, 15. Januar. Die Finanzbudgetkommission erörterte die Bestimmungen des Gesetzes über die vorläufigen allgemeinen Einkommensteuern vom 20. Mai 1921. Über diese Angelegenheit berichtete der Abgeordnete Wozniak. In der Ansprache wurde die Änderung des Gesetzes und die Einstellung seiner Durchführung vorgeschlagen. Auf Antrag der Abg. Wozniak und Wierzbicki wurden zu dem neuen Gesetzentwurf Abschnitte hinzugefügt, die fordern, daß die Gesamtsumme der Steuer auf Konto der Abgabe und der festgesetzten Einkommensteuer berechnet und eingezogen wird. Der Vizeminister Markowski teilte mit, daß die Regierung sich damit nicht einverstanden erkläre, und besonders nicht mit der Berechnung à conto der Abgabe, weil die ganze Staatskasse sowie die aus der Abgabe erwarteten Einnahmen im laufenden Jahre einer besonderen Revision unterzogen werden müssen. Es wurde nun die Abstimmung über diesen Gesetzentwurf in zweiter Lesung vorgenommen. Das Gesetz mit der Verbesserung Romalewski, die die Zurückstattung der eingezogenen Summen im Laufe eines Monats fordert, wurde angenommen. Die dritte Lesung findet in der nächsten Sitzung statt. Der Vizeminister Markowski betonte, daß die Regierung mit den vorgeschlagenen Änderungen nicht einverstanden ist, und fügte hinzu, daß das Ministerium telegraphische Aufträge geben wird, die Durchführung dieses Gesetzes einzustellen.

Die Rechtskommission diskutierte über den Artikel 5 des Mieteschutzgesetzes.

Die Auslandskommission besprach die Wilnaer Angelegenheit. Der Auslandsminister erklärte einen Bericht, an den sich eine lebhaft ausgeprägte Kritik an der Abgesandten Koffet, Juitowicz, Niedziakowski, Dabki, Marjan Sedba, Rubaszki, Gertmowski, Dubanowicz und der Vorsitzende Stanislaw Grabowski teilnahmen.

Die Landwirtschaftskommission nahm einen Bericht in der Angelegenheit der Borsierung der staatlichen sowie

der privaten Güter entgegen und führte die Teilung der Referate durch.

Die Arbeitskommission führte die Teilung folgender Referate durch: über die Gesetzentwürfe betreffs Staatsarbeit, Urlaub, Arbeit der Frauen und Minderjährigen, Gewährung von Arbeitsmöglichkeiten und Abschaffung einiger Feiertage.

Die Rechtskommission beriet über die Aufhebung der Eisenbahnen. Der Eisenbahnminister erteilte der Kommission einige Aufklärungen.

Die Unterkommision diskutierte über die Be-zämpfung des Analphabetismus und die Anlage von allgemeinen Bibliotheken.

## Republik Polen.

Ein Konflikt zwischen den Volksparteikern und dem Finanzminister. Michalski trat in der Freitagssitzung des Finanz- und Haushaltsausschusses des Sejm auf. Man rechnet mit der Möglichkeit des Rücktritts des Finanzministers.

## Deutsches Reich.

Aus dem Reichsrat. Am Donnerstagabend trat der Reichsrat unter dem Vorsitz des Ministers Dr. Brücker zusammen. Dem Reichsrat ist eine ganze Anzahl von Gesetzentwürfen zugegangen, u. a. ein Gesetzentwurf über die Änderung der Gebührenordnung für Feigen und Sachverständige, ein Gesetzentwurf zur Anpassung des Strafgesetzbuchs an das Verfassungsrecht. Diese Entwürfe wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der Reichsverkehrsminister bittet um Beschleunigung des dem Reichsrat vorgelegten Entwurfs über die Erhöhung der Abgabensätze für den Offizialantrag, daß ein neuer Tarif bereits am 1. Februar in Kraft treten kann. — Das Gesetz über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungswesens (Mietsteuer) vom 26. Januar 1921 setzte eine Abgabe von 5 % des Mietpreises (berechnet nach der Friedensmiete) fest. Nach Ansicht der Regierung ist eine erhebliche Erhöhung dieser Abgabe notwendig. Die Reichsregierung hat vorgeschlagen, die Abgabe zu vermindern. Die Länder sollen 25 % und die Gemeinden fast ebenfalls erheben dürfen. Die Ausschüsse des Reichsrates haben die Verflüssigung der Mietsteuer mit zwei Abänderungen angenommen. Die Verflüssigung des Reichsrates nahm die Vorlage nach dem Ausschlußbeschlusse mit Mehrheitsbeschluss an. Der Reichsrat erledigte hierauf noch eine Anzahl von Etats für 1922. Der Etat des Reichswirtschaftsministeriums erfordert einen Zuschuß von 98 Millionen Mark, während er im Vorjahre noch einen Überschuß von 369 Millionen Mark lieferte. Das ist in der Hauptsache auf eine veränderte Verbuchung zurückzuführen und auf Abstriche, die sich im wesentlichen auf Personalausgaben beziehen.

Die Erhöhung der Gütertarife. In der Freitagssitzung des Reichsrates wurde die Vorlage der deutschen Reichseisenbahnen zur Erhöhung der Gütertarife angenommen. Die Erhöhung beträgt um 33 1/2 % d. H. im Durchschnitt. Die Erhöhung erstreckt sich auch auf die Annahmetarife, insbesondere auf den Kohlenannahmetarif.

Erhöhung des Brotpreises um 75 Prozent. Das Reichs-ernährungsministerium veröffentlichte eine Erklärung, in der u. a. folgendes ausgeführt wird: Bei der letzten Festsetzung des Brotpreises bestand bei der Regierung die Ansicht, den Preis möglichst bis zum Ablauf des Wirtschaftsjahres beizubehalten. Die Durchführung dieser Absicht erwies sich jedoch als unmöglich, und zwar in der Hauptsache aus zwei Gründen: 1. infolge des häufigen Preisrückganges der Getreidepreise auf den Weltmärkten und 2. infolge der seit der Festsetzung eingetretenen außerordentlichen Verschlechterung der Wälua. Aus diesen Gründen hat sich die Reichsregierung genötigt gesehen, dem Gedanken einer Erhöhung der Mehl- und Brotpreise näherzutreten. Das Reichskabinett hat beschlossen, die Abgabepreise der Reichsgetreidebörse für Mehl und Getreide mit Wirkung vom 16. Februar 1922 ab zu erhöhen. Diese Erhöhung wird eine Steigerung der Brotpreise zur Folge haben, die nach den angestellten Durchschnittsberechnungen auf etwa 1/4 des jetzigen Preises zu veranschlagen ist, wobei sich je nach den örtlichen Verhältnissen in den einzelnen Kommunalverbänden Abweichungen nach unten oder nach oben ergeben können. Bei der Durchschnittsberechnung ist die vorwiegendste Erhöhung der Löhnen nach Möglichkeit bereits berücksichtigt. Auch bei dieser Erhöhung der Mehl- und Brotpreise wird das Reich bei einer Jugendbelegung des derzeitigen durchschnittlichen Dollarkurses für die Abdeckung der Auslandseinkäufe aber noch noch 10,6 Milliarden Mark und selbst bei einem Dollarkurs von 100 M. immer noch 6,25 Milliarden Mark aufzuwenden haben, selbst im letzten Falle noch etwa das Doppelte von der bisher be-mühten Summe. Die Erhöhung der Mehl- und Brotpreise bedeutet zweifellos eine schwere und sehr bedauerliche Belastung der Lebenshaltung der Bevölkerung. Angesichts der Gefährdung der finanziellen Verhältnisse ist es aber nicht zu vermeiden.

### Freistaat Danzig.

Haking bleibt. Der Völkerbundrat hat in geheimer Sitzung am Donnerstagabend den bisherigen Oberkommissar des Völkerbundes für Danzig, General Haking, für ein weiteres Jahr in seinem Amte bestätigt. Wie es heißt, ist es erst nach längerer Besprechung gelungen, General Haking zum Verbleiben zu bewegen, da er beabsichtigt andere Pläne hat. Die Verlängerung seines Mandates ist bis zum 20. Januar 1923 erfolgt.

Eine Schulkonferenz der Freien Stadt Danzig wird am 21., 23. und 24. Januar in Danzig abgehalten, und zwar werden die Vormittagsverhandlungen im Volkstagsgebäude, die Nachmittags-sitzungen in der Oberrealschule St. Petri stattfinden. Das offizielle Programm steht eine große Anzahl von Vorreden und Resolutionen vor, die die verschiedenen Gebiete des Unterrichtswesens betreffen.

## Sonal- u. Provinzialzeitung.

Polen, 16. Januar.

Nach der Option.

Am 10. Januar lief die Frist für die Abgabe der Options-erklärung ab. Da trotz anhaltender Bemühungen seitens der deutschen Regierung der Abschluß eines Abkommens über die Durchführung des Art. 91 des Friedensvertrages mit Polen nicht zustande gekommen war, sind alle Optionen genötigt gewesen, sowohl vor den deutschen als auch vor den polnischen Behörden ihre Erklärung abzugeben. Eine weitere Erschwerung für die im hiesigen ehemals preussischen Teilgebiet wohnenden Optionsberechtigten lag darin, daß die Abgabe der Erklärung nur vor dem deutschen Generalkonsulat in Posen erfolgen konnte. Auch dieser Umstand war allein auf das Fehlen einer deutsch-polnischen Verständigung über die Durchführung der Option zurückzuführen. Da ein großer Teil der Optionsberechtigten erst in der allerletzten Zeit vor Ablauf der Frist aus allen Gegenden nach Posen zusammenströmte, entstand in den ersten Januartagen vor dem Generalkonsulat ein großer Andrang, der nur dank der umsichtigen und vorbildlichen Leitung der dort aufstehenden Mitarbeiter des gesamten Personals bewältigt werden konnte. Insbesondere war es zu begrüßen, daß sich aus den hiesigen deutschen Kreisen eine Menge freiwilliger Kräfte für die mühselige Arbeit zur Verfügung stellte. Tag und Nacht wurde ununterbrochen gearbeitet. Die eintausenden Bälle aus der Provinz wurden auch nach Mitternacht sofort abge-sortiert. Soweit es möglich war, wurde auch für die Verpflegung der Reisenden gesorgt. So wurden allein in den letzten Tagen mehr als 50 000 Personen beherbergt, von denen ein großer Teil

opierte. Trotz der unbequemen, zum Teil weiten Reise und des bei dem großen Andrang unvermeidlichen Wartens übermüht auch in der Menge eine ruhige und zureichende Stimmung, die wohl auch durch die Erwartung einer baldigen Rückkehr nach der Heimat gehoben gewesen sein mag.

Vollständlich-wissenschaftliche Vorträge. Es wird auf den deutschen Sprecherkreis von Frau eine Starke hingewiesen. Er hat bereits am vorigen Montag um 7 Uhr begonnen. Am Dienstag um 7 Uhr beginnen wiederum die Vorlesungen von Herrn Diplomhandelschullehrer Regener.

Währungsfragen der Gegenwart. So lautet das Thema eines Vortrages, den Herr Dr. Schmidt-Eisen der Leiter des handelspolitischen Teiles der deutschen „Bergwerkszeitung“ am Donnerstag dem 19. d. Mts. abends 8 Uhr. in der Aula des Deutschen Gymnasiums auf Veranlassung des Deutschumwandlungshaltes wird. Eintrittskarten zum Preise von 150 100 und 50 M. sind im Vorverkauf in der evang. Vereinsbuchhandlung zu haben.

Deutscher Theaterverein. Am Freitag dieser Woche wird „Sankt Sudek“ der lustige Schwan von Blumenthal und Kadelburg, wiederholt. Eintrittskarten sind in der evang. Vereinsbuchhandlung zu haben.

Konzert Lotte Leonard. Lotte Leonard, die bekannte Bach-sängerin, wird, veranstaltet durch den Deutschumwandlung, Ausschuss zur Pflege deutschen Geisteslebens, am Sonnabend, dem 21., im großen Saale des evang. Vereinshauses in einem Konzert singen. Das Programm weist Kompositionen von Schumann, Wagner, Wolf, Brahms und Richard Strauß auf. Die Begleitung hat der in Posen rühmlichst bekannte Professor Bergmann aus Bromberg übernommen. Eintrittskarten sind zu 200, 200 und 100 M. im Vorverkauf in der evang. Vereinsbuchhandlung zu haben.

Witz. 15. Januar. Hier war, wie die „Dsch. Witz“ berichtet, bei der letzten Stadtverordnetenversammlung von einem deutschen Stadtverordneten der Antrag gestellt worden, in die Danina-Kommission doch wenigstens einen Bürger deutscher Nationalität zu wählen. Da aber der Stadtverordnete Schwemmer eingewendet hatte, im Reich sei nicht enthalten, daß ein Deutscher in der Kommission sitzen müsse, fiel der Antrag. — Bei den Kreisstaats-wahlen in Sadle und Rakel wurden nur die polnischen Wähler anerkannt.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Kurze der Polener Börse.

Offizielle Kurse:	16. Januar	14. Januar
6% Obl. Danz. Kred. Hypot. Warz.	100 +	—
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	220 + A
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	360 + A
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	240 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	150 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	280 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	430 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	180 + A
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	155 + A
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	140 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	440 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	180 +
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	390 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	180 + A
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	675 + A
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	310 +

### Inoffizielle Kurse:

Bank Zinsfuß I—IX Em.	120 + N	120 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	205—300 + N	205 +
Bank Zinsfuß I—IX Em.	130 + N	135—130 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	200 + N	205 + A
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	440 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	260 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	20—205 + N	200 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	800 + N	—
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	490 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	140 + A	140 + A
Bank Zinsfuß I—IX Em.	—	260 + N
Bank Zinsfuß I—IX Em.	185 + N	—
Bank Zinsfuß I—IX Em.	180 + A	—
Bank Zinsfuß I—IX Em.	270 + N	—

### Inoffizielle Notierungen der Polener Getreidebörse

vom 16. Januar 1922.

(Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 kg. bei sofortiger Waggongüterung.)	
Weizen . . . . .	9 800—10 800
Roggen . . . . .	7 400
Strangerste . . . . .	7 300—7 700
Faler . . . . .	7 300—7 800
Weizenmehl 70 % . . . . .	17 000—18 000
Roggenmehl 70 % . . . . .	10 000—10 800
Geldsorten . . . . .	7 300—88
Fehlende Produkte ohne Handel. Weizen- u. Roggenmehl einschl. Sacke	
Tendenz: ruhig.	

Devisenkurse (Anfangskurs) der Warschauer Börse vom 16. Januar. Dollar 28,70, deutsche Mark 16,34, französische Frank 237 Pfund Sterling 11 750 russische Goldrubel 1450 M.

An der Danziger Börse wurden am Montag notiert: Polnische Mark 6,30, Dollar 178.

## Wetterbericht

unseres Wetterdienstes vom 16. Januar 1922, früh 9 Uhr.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Temperatur (Cels.)	Wolken	Ort	Windrichtung	Windstärke	Temperatur (Cels.)	Wolken
Posen	753,8	—9	ONO	3	Frankfurt	752,6	—6	O	3
Bromberg	754,3	—7	ONO	3	Berlin	752,7	—10	SO	3
Warschau	755,5	—5	OSO	3	Danzig	758,0	—7	O	5
Wodzy	75,9	—5	O	5	Paris	761,4	+2	W	6

Entscheidung über Europa am 16. Januar: Die gestern westlich von England stehende Depression hat sich nach dem Mittelmeer verschoben und scheint weiter nach Mitteleuropa vorzuziehen. Die andere, etwas schwächer Depression, gleitet über dem Mitteländischen Meer stehend, ist nach dem Adriatischen Meer gewandert. Das ziemlich starke, aber ganz Nordosteuropas liegende Hochdruckgebiet zieht langsam nach Rußland, nur ein Teil hält sich noch über Finnland.

Voranschläge des Wetter für den 17. Januar: Bewölkt, stellenweise leichte Schneefälle, später Schnee mit Regen; langsame Steigen der Temperatur (möglichst bis 0 oder auch über); schwache Winde aus südöstlicher Richtung, später an Stärke zunehmend und über Süd nach West drehend.

Die Brauerei Kobylepole, bekannt durch ihren vortrefflichen

## Salvator.

hat mit dem Ausstoß von Pilsener Bier begonnen, welches im Geschmack und Bismlichkeit dem vor dem Kriege bekannten Pilsener Urquell nicht nachsteht.



Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 16. Januar.

Die Danina der Auswanderer.

Der Fürsorgekommissar beim Deutschen Generalkonsulat Posen in Bromberg bittet um die Veröffentlichung folgender Mitteilung:

Gemäß Verfügung des polnischen Ministeriums für das preussische Teilgebiet vom 9. Januar d. J. haben alle Personen, welche das polnische Reich verlassen, eine behördliche Bescheinigung vorzulegen, daß sie die „Danina“ (Vermögensabgabe) bezahlt haben oder zur Zahlung nicht verpflichtet sind. Die zuständigen Behörden für diesen Fall sind in den Städten der Magistrat und für Dörfer, Güter usw. die Kreisbehörden. Jeder Auswanderer hat, abgesehen von den sonstigen Papieren, die Bescheinigung über die Bezahlung der Danina oder über die Nichtverpflichtung zur Zahlung der Danina in doppelter Ausfertigung sich zu besorgen.

Die Lehrer-Ruhegehaltszahlungen.

Im „Dz. Pogn.“ veröffentlicht ein im Ruhestand lebender Posener Lehrer zur Aufklärung seiner Standesgenossen eine Notiz, in der er feststellt, daß bisher wenig Lehrer und Witwen einen Antrag auf Auszahlung der neuen Gehälter an das Schulkassatorium gestellt haben. Es wird darin empfohlen, dies sofort zu tun. Die Urkunden der Kinder bis zum 18. Lebensjahre sind beizufügen, dazu eine Bescheinigung des Pfarramtes oder der eigenen Verwaltungsbehörde, daß die Kinder gesund sind und von dem Ruhegehaltsempfänger oder der Beamtenwitwe unterhalten werden.

In der am Donnerstag, dem 20. d. Mts., abends 7½ Uhr im „Hotel zur Post“ in Strem stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung des Schrimmer Creditvereins.

Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością w likwidacji, haben wir unsere Mitglieder hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Schlußabrechnung der Liquidatoren.
2. Genehmigung der Schlußabrechnung und Entlassung der Liquidatoren an die Liquidatoren.

Die Schlußrechnung liegt von heute ab bei Herrn Jachn in Strem zur Einsicht der Genossen aus. [4775] Strem, den 18. Januar 1922.

Schrimmer Creditverein.

Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością w likwidacji.

Karl Jachn. Jieda Jaffe. Johannes Grünberg.

Edgrundstück in Rawicz

mit gutem Geschäft (Koloniale, Schenke- und Kolonialwaren), große Räume und große eigene Wohnung nebst 3 anderen Mietwohnungen wird gegen ähnliches Geschäft in Deutschland zu tauschen oder zu verkaufen gesucht. Angebote erbeten an Gustav Oßki, Rawicz, ul. 3. Maja 67.

Wir liefern sofort ab unserem Lager:

Kalz-Hufeisen, Hufnägeln u. Schraubstollen

in bester Qualität und gangbaren Größen zu verhältnismäßig günstigen Preisen.

Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft, T. Z. O. P.

Poznań, ulica Wajdowska 3. Telefon 4291.

Es stehen zum Verkauf:

2 Original-Englisch-Bollbluthengste.

Nr. 1. Schv. br. Stern, geb. 1908, Größe 160/165 cm. Höhe beim 30.5 cm. erhalt. harthäutiger Juchhensch. Nr. 2. Dhr. Stern, Schntbe. l. h. Hl. w., geb. 1916, Größe 159/167 cm, Höhe beim 30 cm, breiter tiefer Gang mit viel Gang.

Zeitungsnachweis zu Nr. 1 und Abstammungsnachweise vorhanden.

Wagen auf Anmeldung Bahnhof Sroda. [4623]

Herrschafft Leko, p. Janiemysl, powiat Sroda.

Gaartartoffeln

zur Frühjahrslieferung. Fabrikartoffeln (auch vom Groß gelieferte) laufen so vor:

T. Nowicki, früher Ryczywół Dom Rolniczo-Handlowy POZNAŃ, Plac Wolności 11 - Telefon 3326

Geräumiger Spazier-Schlitten

zu kaufen gesucht. Beschreibung u. Preisforderung erbeten. Wendorff-Bethan, Bdzichowa (Gniezno).

Suche zum Tausch

Herrschafft, ca. 8000 Morgen Güter jeder Größe von 3000 Morgen abwärts. Sanmwirtschaften über 200 Hekt. Bei Tausch gegen Auswanderer m. gel. Verm. Kaute Güter jed. Größe m. Auszahl. gleichm. Gutsbesitzer A. Pieper, Torun (Thorn), Bydgoska 74. u. Tel. 822.

Möbel-Transporte

jeder Art. Stadtmöbel, Kasten- und Abfahr von Baggenladungen, Kiste, Kiste, Kiste, Lese usw., Gefährdungsfahrten übernimmt

BRITANNIA

Jnh. Georg Prigel

Bydgoska 74. u. Tel. 822. ul. Gorkiego 411. Tel. 1677.

werden. Für die Ehefrau des Ruhegehaltsempfängers ist eine Bescheinigung beizubringen, daß sie von dem betreffenden Gehaltsempfänger unterhalten wird. Die neuen Gehälter sollen in kurzem ausgezahlt werden.

X Erschossen aufgefunden wurde Donnerstag voriger Woche früh 6¼ Uhr auf dem Güterbahnhof in Ostrowo der in Jembowo, Kr. Ostrowo stationierte Schutzmann Jan Tomczak; er war, vermutlich von Kohlen diebstahl, die er bei der Arbeit überrascht hatte, durch zwei Revolverkugeln getötet worden. Unter dem Verdacht, die Mordtat begangen zu haben, sind drei Personen, die schwer belastet sind, in Haft genommen worden.

X Um 500 000 M. in 3000 Markscheinen erleichtert wurde ein Reisender der 4. Klasse des Huges Wosien-Rawitsch. Der Koffer, in dem das Geld aufbewahrt war wurde von dem Diebe aufgeschnitten und das Geld daraus gestohlen. Sehr auffällig scheint der Beschädigte seinen Koffer in dem er einen solchen Schatz aufbewahrt hatte, ja gerade nicht behandelt zu haben.

X Für 253 000 M. Zigaretten gekohlen wurden bei einem nächtlichen Einbruch in ein Geschäft in der ul. Wierzbicze 16 (früher Wierzbiz).

X Als vermutlich gestohlen beschlagnahmt wurden von der Kriminalpolizei des 2. Polizeireviere Briefe Garbary 27 (früher Gr. Garbary) ein schwarzes Damenmieder mit schwarzem Velvetschwarz und ein grünlcher Kinderkutschmantel. Die Sachen können bei dem genannten Polizeirevier beschlagnahmt werden.

\* Brandbau. 18. Januar. Sonntag morgen brach auf dem Urmacher G. Haneltschen Grundstücke Feuer aus.

In kurzer Zeit waren die Gebäude reitungslos verloren; von der Vermählungen der Pöschmannschen blieb das Feuer auf die Gebäude beschränkt. Nur einzelne anliegende Gebäude der Nachbargrundstücke haben geringen Brand- und Wasserschaden erlitten. Über die Ursache des Brandes ist noch nichts Bestimmtes bekannt geworden. Leider hatten sich auch hier wieder Freunde an fremdem Eigentum eingeunden und weniger Hilfe geleistet beim Löschen, als vielmehr Umchau gehalten, wo sie für sie passende Gegenstände ergreifen und für ihre Zwecke nutzbar machen konnten.

\* Kulm, 18. Januar. Hier sind in den Freistag 35 Mitglieder gewählt worden, davon 14 Vorkämpfer, 16 Vertreter der nationalen Arbeiterpartei und 5 Deutsche.

\* Briesen, 18. Januar. Der neue Seelforger der katholischen Gemeinde Dr. Franz Litz aus Rumian, Kr. Posen, hat sein Amt übernommen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Abenteuer einer Dollarprinzessin. Pearl White die durch ihre fabelhafte Schönheit, Mut und Gewandtheit berühmt gewordene Film-Diva, kann man gegenwärtig bewundern in dem größten amerikanischen Sensations- und Abenteuerdrama, das unter dem Titel „Die Dollarprinzessin“ im Kino Colosseum, Sw. Marcin 65 (fr. St. Martinstr.) in fünf für sich abgeschlossenen Serien vom 16. d. Mts. ab gezeigt wird.

Hauptvermittlung: Dr. Wilhelm Jowensthal. Verantwortlich: für Inhalt, Inhalt, Inhalt und Inhalt: Dr. Wilhelm Jowensthal; für Inhalt, Inhalt, Inhalt und Inhalt: Dr. Wilhelm Jowensthal; für Inhalt, Inhalt, Inhalt und Inhalt: Dr. Wilhelm Jowensthal; für Inhalt, Inhalt, Inhalt und Inhalt: Dr. Wilhelm Jowensthal.



Leipziger Frühjahrs-Messe.

Allgemeine Mustermesse mit Bau-messe vom 5.—11. März 1922.

Technische Messe vom 5.—14. März 1922.

Der Zentralmarkt für den internationalen Warenaustausch.

Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.

Beginn der Herbstmesse 27. August 1922.

Entgegennahme von Anmeldungen, Auskunft und kostenlose Zusendung von Drucksachen durch den ehrenamtlichen Vertreter für Polen

Wladyslaw Glazer,

Warschau, Aleje Jerozolimskie 41. Tel. 280-55.

In der Zeit vom Montag, den 16. d. Mts. bis einschließlich Sonnabend, den 28. Januar findet ein

Inventory-Ausverkauf in Textilwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt. Es bietet sich damit für unsere Kundschaft die Gelegenheit, Manufakturwaren aller Art, sowie Schuhe und Stiefel zu wirklich billigen Preisen zu kaufen.

Landw. Hauptgesellschaft

Tow. z ogr. por. Textilwaren-Abteilung

Hauptlager Poznań, ul. Wajdowska 8.

Zweig Niederlassung: Bydgoszcz.

Guterhaltene Drillmaschine

1. in breit 17reihig preiswert zu verkaufen. 2. Dofge, Bydgoszcz. 44778

1 Kopierpresse, 2 Ver- vielfältigungs-Apparate mit Zubehör, 30 Brief- ordner zu verkaufen bei

H. Walter, Poznań, ulica Wolności 8. [4790]

Arbeitsmarkt

Für großes Gut in Deutschland werden gesucht per 1. April 1. erstklassiger, tüchtiger Beamter,

per sofort 2. zweite Beamte

und ein Hofbeamter

1. ordentliches gewandtes Stubenmädchen.

Meldungen mit Zeugnis abzugeben. Lebenslauf und Gehalts- anprüchen u. P. P. 4754 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Älter. Maschinenschlosser

firm in Dampfdrucksätzen, Kleereiber und Motoren stellt ein

Karl Lunau, Maschinenfabrik, Tuchola Pom.

Für sofort suche ich

tüchtige Stücke,

erstes Stubenmädchen, evan =

Frau v. Martini, Ostrowo bei Obornik.

Für gutlohnende Beschäftigung (Nachmittags- Bolengänge) können noch

einige Frauen oder ältere Kinder wie Halbinval.

eingestellt werden.

Posener Buchdruckerei, ul. Zwierzyniecka 6.

Stellengedinde

Oberinspektor,

Mitte dreißig. evgl., erste Kraft, mit nur guten Zeugn. u. Empfehlungen, sucht ab 1. 4. oder 1. 7. möglichst selbst. verb. Stelle. Offert. u. M. T. 4791 an d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Deutschtumsbund Posen (Vermittlung).

Wir suchen Beschäftigung für:

Arbeiter und Handwerker für Stadt u. Land. Schuhmacher, Elektriker, Maler, Töpfer, Konditor, Dro- gist, Inkassateur, Schlossergehilfen, Schmiede- gelben, Dachdecker, Sattler, Schlossergehilfen, Tape- zierer, Klavierstimmer, Kellner, Handlungsgehilfen, Bürovorsteher, Buchhalter, Boten, Lagerverwalter, bessere Stühle, Näherin fürs Geschäft, Wäsche- frau, Ausbesserin, Kinderfräulein für Posen, Hauslehre- rin (Spezialabteilungen, wenig in Sprachen). [4797]

Meldungen zu richten an Deutschtumsbund Poznań, Waly Leszczyńskiego 2, Telefon 2157.

Wohnungen

Wohnungstausch

Berlin-Posen. 2 Stuben und Küche, auf Gegenseitigkeit. Zu erfragen bei Stasat, Poznań, Rynek Lazerki 12. [4794]

Wohnung

4 Zimmer u. Küche in Wonne (Wett.), gegen eine solche in Wawrzyniak, Poznań, Jac- kowskiego 19 bei Emilowski.

Wohnungstausch

Frankfurt a. O. - Poznań 3 Zimmer mit Küche, Keller, Boden gegen gleiche Wohnung zu tauschen gesucht. Gefl. An- gebote unter G. P. 4802 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Tausch in Schlesien!

Ein Restaurant, gutgeh., in Stadt m. 60000 Einn. 27000 M. Wierscheinahme, Wert 1000000 M., gegen Landwirtschaft in Posen zu tauschen gesucht. Kann zuge- kauft werden. Desgl. Land- wirtschaften ab 12, 20, 34, 27, 32, 70, 120, 150 Morgen u. 1 Landw. von 300 Morg. mit Wasserml. le. Desgl. 1 Fleischer mit 20 Morgen Land gegen Fleischer in Posen zu verkaufen. E. Klejner, Poznań, [4799] ul. Bukowska 23.

12 Zentr. Patent- Ruppen-Hufeisen.

Kein Schärpen, keine Stö- ßen, Winter und Sommer mit großem Vorteil zu versetzen, verkauft im ganzen oder geteilt Gustav Richter, Rami- [4790] Sienkiewicza 17 (Griedrichstr.)



# Rechter Einkauf

macedonischer Edeltabake

# Rechte Mischung

von Sorten, deren Eigenschaften sich ergänzen

# Rechte Behandlung

bei der Verarbeitung.

Diese drei Punkte sagen Ihnen, warum unsere Zigaretten selbst dem anspruchsvollsten Kenner so vorzüglich munden. Rauchen Sie vor allem unsere Marken

mit Mundstück	
Drosma	9,— Mk. p. Stück
Dubec extra	8,— " " "
Dessert	8,— " " "
Baronesse	7,— " " "
Dubec 100	6,— " " "
Dubec 15	6,— " " "
Doktorskie	4,— " " "

ohne Mundstück	
Xam rund	14,— Mk. p. Stück
Dubec d'or 12 flach	14,— " " "
Esculape rund	12,— " " "
Dubec d'or 4 flach	9,— " " "

Zigaretten-  
Fabrik

# „DUBEC“ M. DROSTE

Gegründet im Jahre 1891.

Poznań, ul. Bukowska 27.

Gegründet im Jahre 1891.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Schwester

**Marie Alamm**

sage ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Ular Maack geb. Alamm.

**Wegenersches Lyzeum (anerkannt)**  
mit Internat. Das zweite Tertial beginnt am 10. Januar. 9 Uhr vormittags. Anmeldungen nimmt noch entgegen Poznań, Waly Jagielly 1/2. M. Wegener, Direktorin.

**Wegenersche Frauenschule**  
mit Internat. Das 2. Tertial beginnt am 10. Januar. Anmeldungen nimmt noch entgegen Poznań, Waly Jagielly 1/2. M. Wegener, Direktorin.

## Achtung!

Da ich viele Reflektanten auf bessere landwirtschaftliche, Dampf- und Wassermühlen, Sägemühle usw. habe, bitte ich die Herren Verkaufer mit möglichst bald ausführliche Verkaufsofferten zuzufinden zu wollen.

Außerdem suche ich sofort für größere Reflektanten bessere landwirtschaftliche Güter mit Walb, Wiegen, Lohr, Leichen usw. im Preise von 40—100 Millionen Mark. Zur ausführlichen Auskunft bin ich auf Verlangen gern bereit.

Bureau f. An- u. Verkauf v. Gütern

**Jan Włodarczyk,**

Platzew, Kilińskiego 8. 14634

## Stroh

loose und gepreßt  
läuft jeden Posten

**T. Nowicki**

früher in Poznań

**Dom Rolniczo-Handlowy**  
POZNAŃ, Plac Wolności 11. — Telefon 3326.

Wegen Erbschaftsausschließung wird das dem verstorbenen Kaufmann Josef Kujawa gehörige, dicht am Bahnhof S m e t o w o gelegene

## Geschäfts-Grundstück

bestehend aus

- 1 Wohnhaus von 4 Zimmern, Küche, Nebengelass und Garten,
- 1 Geschäftshaus mit Bad und Speisekammer,
- 1 Lagerschuppen mit anschließenden Ställen für Pferde und Kleinvieh,

zum Verkauf gestellt. Es wurde ein bedeutendes Getreidegeschäft sowie Handel mit Kolonialwaren und Eisen betrieben. Von letzterem ist noch ein beträchtliches Lager vorhanden.

Reflektanten werden zur Besichtigung eingeladen und erhalten weitere Auskunft bei dem Nachlassverwalter Seefeld, S m e t o w o, poczta Gzernin (Pomorz). Der gerichtliche öffentliche Verkaufstermin vor dem Amtsgericht Nowe findet Anfang Februar statt. Der genaue Tag wird noch bekannt gegeben.

## Achtung Deutsche!

Mache hiermit meinen werten Kunden bekannt, daß Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen fachmännisch, reell und sauber ausgeführt werden. Ermäßigte Preise. Josef Piotrowski, Schuhmacher ulica Mateckiego (fr. Prinzenstraße) 22, Hof z., partier bei Fr. Ehrlich. 14788

**Suchen Sie Käufer** auf Ihr Gut, Landwirtschaft, Haus- und Grund Hotel, Geschäft usw. dann wenden Sie sich vertrauensvoll an die gerichtlich eingetragene offene Handelsgesellschaft von **Neuman & Co.**, Zentrale: Poznań 1, Piekary 5. Tel. 3975.

Best., dtsch. Handwerker mit gutem Verkaufsgeschäft, Witwer mit einem Knaben von 8 Jahren, wünscht mit Mädchen oder Witwe behufs sofortiger Heirat in Briefwechsel zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Offerte unter A. 4776 an die Expedition dieses Blattes.

Dienstag, den 17. Januar 1922

## frische Wellwurst.

Jeden Donnerstag

## Eisbeine

in bekannter Güte.

Gleichzeitig empfehlen wir von heute ab

## Original

## Kobylepolder

## Pilsner

im Spezial-Ausschank.

Pod Strzecha - Zur Hütte 7. 2 c. p.

Poznań, plac Wolności 7.

## Spielplan des „TEATR WIELKI“ m. Poznania

Dienstag,	den 17. 1. 22 um 7½ Uhr: „Masienball“, Oper von J. Verdi. (Zum letzten Mal in laufender Saison.)
Mittwoch,	den 18. 1. 22 um 7½ Uhr: „Cafme“, Oper von J. Delibes.
Freitag,	den 20. 1. 22 um 7½ Uhr: „Madame Butterfly“, Oper von Puccini.
Sonnabend,	den 21. 1. 22 um 7½ Uhr: „Rigoletto“, Oper von J. Verdi.
Sonntag,	den 22. 1. 22 um 3 Uhr nachm.: „Die verkaufte Braut“, Oper von Fr. Smetana.
Sonntag,	den 22. 1. 22 um 7½ Uhr abends: „Cafme“, Oper von Delibes.

**Kino Colosseum**  
Sw. Marcin 65.

Vom 16 ab beginnend der größte amerikanische Filmschlager d. Saison in 5 abgeschloss. Serien

**Die Dollar-Königin.**

unter Mitwirkung der Französin Marja Walecamps sowie der durch ihre Schönheit, Mut und Gewandtheit berühmten Pearl White.

1. Serie in 8 Akten vom 16. bis 22.

Die Handlung dieses größten amerikanischen Sensations- u. Abenteuerdramas spielt sich ab in den heimlichen Abgründen New-Yorks u. hält d. Zuschauer in atemlos. Spannung. Übertr. Leistungen erstkl. Artist, noch nie gehörte Abenteuer, fast unmögl. Sens. dies Filmw. Übertr. alle bisher gezeigten Serien-Filme. 4781 Achtung! Jede Serie bild. e. abz. Ganzes.



Dienstag, den 24. Jan., abends 8 Uhr, im Saale des Zool. Gartens:

**Hans Hucklebein**

Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Hadelburg.

Eintrittskarten zu 300, 250, 150 und 75 Mark in der Ev. Vereinsbuchhdlg. (ul. Wjazdowa).

**PALACOWY Teatr**  
plac Wolności Nr. 6.

## Der Tanz auf dem Vulkan.

Spannendes Drama aus den russischen Gesellschaftskreisen in 6 Akten

Künstler-Konzert.